



Der Geheimdienst schläft

Kommissar Kugelblitz sitzt mit seiner neuen geringelten, aber leider etwas zu engen Badehose am Strand eines mittelgroßen Hotels von Nizza. Dort kämpft er gerade mit einer mittelgroßen Flasche Nussöl gegen einen mittelgroßen Mittelmeer-Sonnenbrand an.

Er hat sich so auf diesen Urlaub gefreut! Ein paar Tage Erholung nach den Anstrengungen der letzten Wochen, in denen sieben schwierige Fälle auf einmal zu lösen waren! Kugelblitz hat sein Büro angewiesen, ihn nur in wirklich ganz dringenden Fällen im Urlaub zu stören.

Entspannt blinzelt er in die heiße Mittagssonne.

Da sieht er den Hotelboy mit eiligen Schritten auf sich zukommen. Es schwant ihm nichts Gutes! Auf einem silbernen Tablett liegt ein Fax. Kugelblitz greift hastig danach. Er hinterlässt dabei Nussölabdrücke, die einem Hähnchenbrater alle Ehre gemacht hätten.

„Urlaub ade!“, seufzt er und lässt die Hand mit dem Fax neben sich in den warmen Sand sinken.

Dann beginnt er, schnell seine Siebensachen zusammenzusuchen. Er findet alles, bis auf seine neue Sonnenbrille. Aber die hat er doch schließlich auf der Nase! Dann eilt er ins Hotel.

„Waffenschmuggel!“, brummt er.

„Und ausgerechnet in dem Ort, in dem ich Urlaub machen will ...“

Er lässt sich gleich mit seinem Büro verbinden. Dort erfährt er, dass die Spur in diesem Schmuggelfall so heiß zu sein scheint wie die Mittagssonne. Eine deutsche Schmugglerbande verschifft vermutlich ihre Ware von

Nizza aus nach Afrika. Noch in dieser Nacht soll das Schiff, dessen Namen man nicht genau kennt, den Hafen von Nizza verlassen.

Kugelblitz telefoniert noch einmal. Diesmal mit seinem Kollegen von der französischen Polizei. Der beruhigt ihn und teilt ihm mit, dass Leute vom Geheimdienst schon seit vierzehn Tagen die verdächtigen Schiffe bewachen. Doch das genügt Kugelblitz nicht.

Mit dem Fahrrad des Hotelkochs radelt er unauffällig zum Hafen. Drei harmlos aussehende Schiffe liegen an der angegebenen Stelle: die *Pinta*, die *Nina* und die *Santa Maria*. Kugelblitz sieht sich aufmerksam um.

Er bemerkt, dass der französische Geheimdienst tatsächlich unauffällig den Hafen überwacht: der Zeitungsmann, der Eismann, die Frau mit dem Kinderwagen ... Man erkennt diese Leute daran, dass sie alle die gleichen schwarzen Schuhe tragen.

Kommissar Kugelblitz 01. Die rote Socke



Kugelblitz schmunzelt. Er nimmt sich vor, seine französischen Kollegen gelegentlich auf diesen kleinen Fehler bei der Verkleidung ihrer Leute aufmerksam zu machen.

Es ist fast schon vierzehn Uhr. Kommissar Kugelblitz deutet das Knurren in seinem Magen als Hunger. Er geht ins Hotel zurück und bestellt als Mittagessen dreimal Nachtisch.

Der Ober ist verblüfft, aber zu vornehm, um sich das anmerken zu lassen. Der dritte Eisbecher erscheint Kugelblitz allerdings etwas kleiner als die Vorgänger. Aber er beschließt, sich nicht darüber aufzuregen.

Fürchterlich regt ihn allerdings auf, dass die Leute vom Geheimdienst geschlafen haben! Als er nämlich zum Hafen zurückkehrt, muss er feststellen, dass eines der drei Schiffe in der Zwischenzeit beladen worden ist!

Er läuft zum nächsten Telefon, um sofort die Hafenspolizei zu verständigen.

*Bist du bereit für das Detektivrätsel?
Auf der nächsten Seite findest du es.*

Frage an alle aufmerksamen Detektive:

Woran bemerkt KK, dass eines der Schiffe beladen worden ist? Wie heißt es? Wie viele Geheimpolizisten treiben sich am Hafen herum? Seht euch die Fotos von den drei Schiffen im Hafen in diesem Kapitel genau an. Merkt ihr was?